

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Ute Palm

Behindertenvertretung

Herr Gert Klehn

Seniorenvertretung

Beigeordneter Prof. Quander macht auf die vorliegende Tagesordnung aufmerksam und weist auf folgende Tischvorlagen hin:

- TOP 5.1, Anfrage der CDU-Fraktion betreffend der „Verwendung der Kulturförderabgabe“.
- TOP 5.2, Anfrage der CDU-Fraktion zur „Förderung der Kölner Kultur“
- zu TOP 7.3 „Bürgerhaushalt 2012“ - weitere Ergebnisse aus den Bezirksvertretungen.
- TOP 7.6, Beschlussvorlage „Gründung der Akademie der Künste der Welt gGmbH“
- TOP 11.9 „Eröffnung Zentrum für Alte Musik“
- TOP 11.10 „Unterschutzstellung des Museums für Ostasiatische Kunst“

RM Jung schlägt vor, die Beschlussvorlage zur „Gründung der Akademie der Künste der Welt gGmbH“ in der nächsten Sitzung zu behandeln.

RM von Bülow spricht sich dafür aus, die Vorlage ohne Votum in den Rat zu verweisen, um zügig einen Beschluss herbeizuführen.

Der Ausschuss ist damit einverstanden.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schlägt vor, die kurzfristig vorgelegte Mitteilung zum Kulturentwicklungsplan in der kommenden Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu nehmen.

Der Ausschuss nimmt die Änderungen zur Tagesordnung zur Kenntnis, stimmt zu und beschließt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

- 2.1 Kurzer Jahresrückblick 2011 und Vorschau auf geplante Aktivitäten 2012 der Stadtbibliothek Köln
Präsentation der Direktorin der Stadtbibliothek, Dr. Vogt
0098/2012

3 Kulturbauten

4 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

- 4.1 Sanierung Zündorfer Wehrturm
0237/2012
- 4.2 Anfrage RM Zimmermann zur Finanzierung der "Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Köln"
0220/2012
- 4.3 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Städtische Kulturförderung nach Kunstsparten"
0144/2012
- 4.4 Heinrich-Böll-Platz und Ma'alot
hier: Mündliche Anfrage aus der Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 17.10.2011, TOP 11.2
0248/2012

5 Schriftliche Anfragen

- 5.1 Anfrage der CDU-Fraktion betreffend "Verwendung der Kulturförderabgabe"
AN/0145/2012
- 5.2 Anfrage der CDU-Fraktion betreffend "Förderung der Kölner Kultur"
AN/0151/2012

6 Schriftliche Anträge

7 Allgemeine Vorlagen

- 7.1 Änderung eines Ratsbeschlusses zur Umsetzung eines die Stadtbibliothek betreffenden Task-Force-Vorschlags
4639/2011
- 7.2 Erhebung einer Vorverkaufsgebühr im Bereich der Puppenspiele ab der Spielzeit 2012/2013
5253/2011
- 7.3 Bürgerhaushalt 2012 - Beratung über die Umsetzung der Vorschläge
0179/2012
- 7.4 Neufassung der Satzung für die Verleihung der Jabach-Medaille
0308/2012
- 7.5 Fortführung des Projektes "Tag des offenen Denkmals" ab dem Jahr 2012
0073/2012

- 7.6 Gründung der Akademie der Künste der Welt gGmbH
0200/2012
- 8 Sonderausstellungen**
- 9 Annahme von Schenkungen**
- 10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 11 Mitteilungen der Verwaltung**
- 11.1 Chinajahr 2012 in Köln
4298/2011
- 11.2 Projekte der regionalen Kulturförderung in 2012
4838/2011
- 11.3 Quartalsberichte zum III. Quartal für die Ämter des Dezernates Kunst und Kul-
tur
4936/2011
- 11.4 Verlängerung des Mietvertrages für das Tanzproduktionszentrum "Wachsfab-
rik", Industriestr. 170, Köln -Rodenkirchen
0249/2012
- 11.5 Zentralbibliothek Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln
mündliche Anfrage von RM Schultes in der Sitzung des Betriebsausschusses
Gebäudewirtschaft am 12.12.2011
0224/2012
- 11.6 Sachstand Verhandlungen mit dem LVR zur Archäologischen Zone und Jüdi-
schem Museum Köln
0233/2012
- 11.7 Videoguides für Gehörlose im Rautenstrauch-Joest-Museum
0310/2012
- 11.8 Kulturentwicklungsplanung für Köln
Berichterstattung für 2010 und 2011
0280/2012
- 11.9 Eröffnung Zentrum für Alte Musik
0403/2012
- 11.10 Unterschutzstellung des Museums für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr.
100, Köln-Neustadt/Süd
0447/2012

12 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

14 Schwerpunktthemen

15 Schriftliche Anfragen

16 Schriftliche Anträge

17 Allgemeine Vorlagen

17.1 Einsatz des neuen Kassensystems im Kulturzentrum am Neumarkt (KAN)
3575/2011

**18 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

19 Mitteilungen der Verwaltung

19.1 Städtebauförderungsmaßnahme KinderKulturHaus, Vondelstr. 4 - 8, 50677
Köln
5296/2011

20 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Kurzer Jahresrückblick 2011 und Vorschau auf geplante Aktivitäten 2012 der Stadtbibliothek Köln Präsentation der Direktorin der Stadtbibliothek, Dr. Vogt 0098/2012

Die Direktorin der Stadtbibliothek Dr. Vogt erläutert den Jahresrückblick 2011 und die geplanten Aktivitäten 2012 der Stadtbibliothek Köln anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bedankt sich im Namen des Ausschusses für die Präsentation. Sie hebt dabei die bisher geleistete Arbeit lobend hervor und betont, dass die aufgezeigten Perspektiven in die richtige Richtung gehen und wünscht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtbibliothek dafür viel Erfolg.

RM Jung bittet um eine Aussage bezüglich der Stadtteilbibliothek Lindenthal.

Die Direktorin der Stadtbibliothek Dr. Vogt stellt dar, dass es dort keine Planungen gibt und verweist auf die nächstgelegene Stadtteilbibliothek Sülz, die in einem Mietobjekt untergebracht sei, in dem nach langer Zeit eine Renovierung durchgeführt wurde. Zusätzlich gebe es in Sülz eine Bücherbushaltestelle.

Herr Dr. Soénus möchte wissen, ob es ein Benchmarking gebe, um die dargestellten Zahlen mit anderen Städten zu vergleichen, damit der Stellenwert der Kölner Stadtbibliothek verdeutlicht werden könne. Außerdem erkundigt er sich nach der angekündigten Bibliotheken-Software und fragt in diesem Zusammenhang, warum man die Ausschreibung hierfür erst im 2. Halbjahr 2012 vorbereiten wolle

Die Direktorin der Stadtbibliothek Dr. Vogt bietet an, dem Ausschuss Kunst und Kultur entsprechende Vergleichszahlen aus der Bibliothekstatistik vorzulegen, wenn die aktuellen Werte vorliegen. Sie macht darauf aufmerksam, dass die Kölner Stadtbibliothek die zweithöchsten Nutzungsgebühren Deutschlands habe, welches sich im direkten Vergleich sicherlich auswirke. Bezüglich der Bibliotheken-Software erklärt sie, dass es momentan nichts Marktfähiges gebe und zunächst RFID eingeführt werde.

RM Senol erkundigt sich nach den Kosten für eine eventuelle Montagsöffnung. Außerdem fragt sie nach der Möglichkeit, ausländische Schriftstellerinnen und Schriftsteller für Lesungen einzuladen. Dies sei beispielsweise bei der interkulturellen Woche in Duisburg geschehen.

Die Direktorin der Stadtbibliothek Dr. Vogt berichtet, dass die Kosten für Montagsöffnungszeiten noch nicht berechnet worden seien, weil man zunächst die Umstellung auf RFID abwarten wolle. Zum Thema Lesungen durch ausländische Schriftstellerinnen und Schriftsteller berichtet sie, dass es diesbezüglich einige Veranstaltungen gebe, wie zum Beispiel eine Lesung von Lale Akgün in der Stadtteilbibliothek Sülz.

RM Zimmermann fragt nach der Aufgabenteilung zwischen den Mitarbeitern der Stadtbibliothek und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Außerdem möchte er wissen, wie hoch die Anzahl der Ehrenamtler sei.

Die Direktorin der Stadtbibliothek Dr. Vogt erläutert, dass die Anzahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer relativ stabil sei und diese in verschiedenen Bereichen einsetzbar seien. Sie nennt in diesem Zusammenhang Beispiele wie die MiniBib im Stadtgarten oder der Hausaufgabenhilfe in Chorweiler. Sie hebt hervor, dass es in Köln kein Problem sei, Helferinnen und Helfer zu finden.

RM von Bülow regt an, die Stadtbezirke bezüglich der kulturellen Bildung noch stärker in den Fokus zu rücken.

RM Möller fragt, ob die Finanzierung der geplanten Veranstaltung im Rahmen des China-Jahres bereits gesichert sei.

Die Direktorin der Stadtbibliothek Dr. Vogt erklärt, dass es sich hierbei um eine Kooperation mit den Goethe-Instituten Hongkong und Peking handele. Die gemeinsame Buchausstellung "The Beauty of Books in China" sowie "World Book Design" sei dort bereits gezeigt worden und werde auf deren Kosten in Deutschland präsentiert. Ebenso die Präsentation der besten Beiträge eines Kreativschreibkurses des Goethe-Instituts Peking. Die Ausstellung über die Rezeption Heinrich Bölls in China sei wiederum in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung entstanden.

Auf Anfrage von Herrn Gabel erläutert die Direktorin der Stadtbibliothek Dr. Vogt, dass 8 bis 10 Prozent der Bevölkerung funktionale Analphabeten seien. Sie macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in diesem Bereich ebenfalls tätig seien. Die Anzahl der über 15-jährigen Analphabeten habe sie momentan nicht präsent, sie verweist hier auf Statistiken andernorts.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3 Kulturbauten

4 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

4.1 Sanierung Zündorfer Wehrturm 0237/2012

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

4.2 Anfrage RM Zimmermann zur Finanzierung der "Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Köln" 0220/2012

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

4.3 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betref- fend "Städtische Kulturförderung nach Kunstsparten" 0144/2012

RM von Bülow bittet die Verwaltung, dem Ausschuss Kunst und Kultur nach dem Jahresabschluss die aktualisierten Ergebnisse vorzulegen, weil die in der Mitteilung veröffentlichten Zahlen teilweise irreführend seien.

Beigeordneter Prof. Quander sagt dies zu, macht jedoch darauf aufmerksam, dass die Abschlusszahlen erst im April vorliegen werden.

RM Peil bezieht sich auf den erzielten Überschuss der Puppenspiele in 2010 und 2011 und möchte wissen, was damit geschehen sei. Außerdem spricht er das Buchungssystem an und vertritt die Auffassung, dass man zumindest Annährungswerte erzielen müsse, nachdem die Verbindlichkeiten und Forderungen eingebucht worden seien. Er weist in diesem Zusammenhang auf eine Differenz von 2,7 Mio. EUR aus dem Bereich des Museums Ludwig hin.

Beigeordneter Prof. Quander erklärt, dass dies zur nächsten Sitzung beantwortet bzw. gemeinsam mit den Abschlusszahlen vorgelegt werde.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

4.4 Heinrich-Böll-Platz und Ma'alot hier: Mündliche Anfrage aus der Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 17.10.2011, TOP 11.2 0248/2012

Herr Dr. Heinemann hält es für sinnvoll, wenn das Kulturdezernat in dieser Frage auf das Baudezernat Einfluss nimmt, damit die Angelegenheit nicht auf die lange Bank geschoben wird.

Frau Brunn verweist auf einige in der Anlage aufgeführten Punkte, die scheinbar bisher nicht umgesetzt worden seien. Sie bittet darum, diese abzarbeiten und den betroffenen Fachausschüssen einen aktuellen Sachstand vorzulegen.

Beigeordneter Prof. Quander weist darauf hin, dass daran gearbeitet werde und hierbei eine Lösung gefunden werden müsse, die einerseits technisch machbar sei und andererseits das Kunstwerk nicht beschädige. Er sagt zu, zur nächsten Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur über den aktuellen Sachstand zu berichten.

Herr von Rautenstrauch erkundigt sich nach den Verhandlungen mit dem Büro des Entwurfsverfassers BHBFH über den Abschluss eines Ingenieurvertrages und fragt, warum sich diese schwierig gestalten. Im Übrigen fragt er, warum die Federführung bei Dezernat VI liege. Nach seiner Auffassung sei das Museum Ludwig und somit Dezernat VII für die Sache zuständig.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister macht in diesem Zusammenhang auf die vielen bautechnischen Fragen aufmerksam, die lediglich das Baudezernat beantworten könne. Sie bekundet, dass der Ausschuss Kunst und Kultur ein hohes Interesse an zeitnahen Informationen zu diesem Thema habe.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

5 Schriftliche Anfragen

5.1 Anfrage der CDU-Fraktion betreffend "Verwendung der Kulturförderabgabe" AN/0145/2012

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt schriftlich.

5.2 Anfrage der CDU-Fraktion betreffend "Förderung der Kölner Kultur" AN/0151/2012

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt schriftlich.

6 Schriftliche Anträge

7 Allgemeine Vorlagen

7.1 Änderung eines Ratsbeschlusses zur Umsetzung eines die Stadtbibliothek betreffenden Task-Force-Vorschlags 4639/2011

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

1. Der Rat beschließt, den zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und Ertragssteigerung im Band 2 der Haushaltssatzung 2010/2011 unter Aufgabe 43.0, berücksichtigten Einsparvorschlag Nr. 4 „Einsparung von Softwarepflegekosten im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Bibliotheksmanagementverfahrens“ aufzuheben.
2. Gleichzeitig beauftragt der Rat die Verwaltung, zum endgültigen Haushaltsplan 2012 zusätzlich je 27.000 € für die Jahre 2012 ff. im Teilplan 0418 - Stadtbibliothek, in der Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7.2 Erhebung einer Vorverkaufsgebühr im Bereich der Puppenspiele ab der Spielzeit 2012/2013 5253/2011

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Erhebung einer Vorverkaufsgebühr für die Eintrittskarten der Puppenspiele in Höhe von einem Euro je Karte ab der Spielzeit 2012/2013.

Gleichzeitig beschließt der Rat der Stadt Köln, den zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und Ertragssteigerung im Band 2 der Haushaltssatzung 2010/2011 unter Aufgabe 4101.0 berücksichtigten Einsparvorschlag „Ausstieg KölnTicket (bei gleichzeitigem Wechsel des Buchungssystems)“ nicht umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich –bei Enthaltung der Fraktion pro Köln- zugestimmt.

7.3 Bürgerhaushalt 2012 - Beratung über die Umsetzung der Vorschläge 0179/2012

Vorsitzende Dr. Bürgermeister zeigt auf, dass ihre Fraktion aus den Vorschlägen der Bürger und den Kommentaren der Verwaltung kein einheitliches Bild gewinnen könne. Es sei keine Priorisierung vorgenommen worden. Ebenso sei keine konkrete Finanzierung erkennbar. Deshalb schlägt sie vor, die Beschlussvorlage in der nächsten Sitzung zu behandeln oder gegebenenfalls eine Sondersitzung einzuberufen.

RM Jung schließt sich dem Vorschlag an und spricht sich im Namen seiner Fraktion für eine Sondersitzung vor den Haushaltsplanberatungen aus.

RM Zimmermann fragt, warum die Bürger über die Bewertung ihrer Vorschläge nicht informiert worden seien und kritisiert, dass es keine Gesamtübersicht gebe. Ihm sei außerdem nicht klar, warum das Moderationsbüro, welches die Plattform des Bürgerhaushaltes betreut habe, nicht beauftragt worden sei die Bewertungen der Verwaltung in einer Rangliste einzupflegen.

Beigeordneter Prof. Quander macht darauf aufmerksam, dass die Vorschläge im Grunde durch die Beteiligung und Abstimmung der Bürger priorisiert worden seien. Eine Priorisierung der Verwaltung sei nicht Zweck des Verfahrens.

RM von Bülow bittet um eine Synopse der Beschlüsse aus den einzelnen Bezirksvertretungen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist darauf hin, dass man nicht aus allen Kommentaren die Haltung der Verwaltung erkennen könne. Sie bittet deshalb die Verwaltung, die vom Ausschuss Kunst und Kultur geforderten Daten zeitnah vorzulegen und hebt in diesem Zusammenhang hervor, dass es wichtig sei zu erfahren in welchem Rahmen man über den Bürgerhaushalt diskutieren könne.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur verweist die Beschlussvorlage mit der Bitte um ergänzende Erläuterungen durch die Verwaltung in die nächste Sitzung. Gegebenenfalls soll eine Sondersitzung vor den Haushaltsplanberatungen anberaumt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7.4 Neufassung der Satzung für die Verleihung der Jabach-Medaille 0308/2012

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Neufassung der Satzung für die Verleihung der Jabach-Medaille in der in Anlage 1 beigefügten Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7.5 Fortführung des Projektes "Tag des offenen Denkmals" ab dem Jahr 2012 0073/2012

Auf Nachfrage von RM von Bülow weist Beigeordneter Prof. Quander darauf hin, dass man im Jahre 2011 zum ersten Mal versucht habe, die Angelegenheit durch Spenden und Sponsoring zu finanzieren. Im Nachhinein habe sich dies als nicht erfolgreich erwiesen. Er hofft, dass man in diesem Jahr durch die längere Vorbereitungszeit zu einem besseren Ergebnis komme.

Herr Dr. Heinemann sagt die Unterstützung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz zu.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beschließt die Fortführung des Projektes „Tag des offenen Denkmals“ ab dem Jahr 2012.

Die Finanzierung erfolgt innerhalb des Teilergebnisplans 1002 - Denkmalpflege.

Zudem beschließt der Rat, die für die Durchführung des jährlich stattfindenden Projektes bei

48 – Stadtkonservator/in, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege – ausgewiesene Planstelle ab 2012 im Umfang von 0,77 Verwaltungsangestellte/r VGr. II Fg. 1a BAT, jeweils für 6 Monate, zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7.6 Gründung der Akademie der Künste der Welt gGmbH 0200/2012

Vorsitzende Dr. Bürgermeister teilt mit, dass ihre Fraktion die Gründung der Akademie der Künste der Welt sehr begrüßt und sich eine kooperative Zusammenarbeit mit den an der Konzeptentwicklung beteiligten Initiativen, sowie viele künstlerische Impulse für Köln, erhofft

RM von Bülow schließt sich dem an und erkundigt sich nach dem weiteren Zeitplan sowie die Zusammensetzung der Akademiemitglieder.

Beigeordneter Prof. Quander erklärt, dass es nach dem Ratsbeschluss etwa sechs Wochen dauere, bis die Akademie formal gegründet werden könne. Danach werde die Geschäftsführung die Arbeit aufnehmen. Er geht davon aus, dass im Frühsommer eine konstituierende Akademiesitzung anberaumt werden könne.

Auf Nachfrage von Herrn Gabel erklärt Beigeordneter Prof. Quander, dass die Begründung, warum man von der Errichtung der Akademie als Stiftung Abstand genommen habe, der Vorlage zu entnehmen sei.

Herr Dr. Wackerhagen hält es für wichtig, den Ausschuss Kunst und Kultur über die Kostenzusammensetzung konkret zu informieren. In diesem Zusammenhang fragt er, wie viel Sitzungsgeld ein Akademiemitglied bekommen werde und ob die Aufwandsentschädigung sich lediglich auf Reisekosten beschränken. Er möchte außerdem wissen, ob es mehr als einen Geschäftsführer geben werde.

Kulturamtsleiter Dr. Schmidt-Werthern verweist auf die Anlagen und erläutert mit Blick auf 2012, dass allein für die Mitgliederversammlung 10 vorwiegend außereuropäische und 3 deutsche Mitglieder anreisen müssten und dies für zwei Zusammenkünfte. Es sei rechtlich geregelt, dass lediglich der hierfür entstehende Aufwand der Akademie-Mitglieder ersetzt werden könne. Bei den Mitgliederversammlungskosten handele es sich nach seiner Auffassung um inhaltliche Kosten und nicht um Geschäftskosten.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Wackerhagen erklärt Kulturamtsleiter Dr. Schmidt-Werthern, dass es nicht mehr als 1 Mio. EUR aus städtischen Finanzmitteln geben werde. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen in der Beschlussvorlage. Außerdem weist er darauf hin, dass der Passus zwei Geschäftsführer einzusetzen ermögliche, ggf. den besonderen inhaltlichen Aufwand eines Präsidenten aufzufangen. Der Begriff der „Geschäftsführung“ ergebe sich aus dem GmbH-Gesetz, schließe aber nicht aus, dass man sich als „Generalsekretär“ bezeichne.

RM Zimmermann fragt, ob die Aufwendungen für 2012 komplett ausgegeben werden, auch wenn der Betrieb erst frühestens im Sommer gestartet werden könne.

Kulturamtsleiter Dr. Schmidt-Werthern macht darauf aufmerksam, dass er dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilen kann. Er verweist auf die Möglichkeit, Rückstellungen und Rücklagen zu bilden.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister unterstreicht, dass es wichtig sei, den Ausschuss Kunst und Kultur stets zeitnah über den aktuellen Sachstand zu informieren.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur verweist die Beschlussvorlage ohne Votum in den Rat.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

8 Sonderausstellungen

9 Annahme von Schenkungen

10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

11 Mitteilungen der Verwaltung

11.1 Chinajahr 2012 in Köln 4298/2011

Frau van Duiven stellt dar, dass sich auch im künstlerischen Bereich in China eine rasante Entwicklung abzeichne. Der Mitteilung sei allerdings nicht zu entnehmen, ob die aktuellen Kunsttendenzen, die sich auch gesellschaftlich kritisch in China auswirken, in irgendeiner Form von Austausch oder Darbietung im Chinajahr 2012 in Köln widerspiegeln.

Beigeordneter Prof. Quander verweist unter anderem auf eine Fotoausstellung „Architekturfotografie - Made in China“, Museum für Angewandte Kunst und das Projekt „Europa trifft China – China trifft Europa“ zur Geschichte des deutsch-chinesischen Wis-

senschaftsaustauschs. Außerdem gebe es einen weiteren Schwerpunkt zum Chinajahr 2012 auf der Art Cologne.

Frau van Duiven fragt, unter welchen Umständen die Künstler in China arbeiten. Nach ihrer Auffassung sollte der Aspekt, wie China mit seinen Künstlern umgehe eine wichtige Rolle spielen. Sie erinnert in diesem Zusammenhang an den chinesischen Künstler Ai Weiwei.

Herr Conrads macht darauf aufmerksam, dass man sich mit dem Thema Künstleraustausch durchaus beschäftige. In der vergangenen Woche habe man sich mit Vertretern einer Delegation aus Peking diesbezüglich ausgetauscht und wolle hierzu ein Konzept entwickeln, welches sich auch auf die Folgejahre fokussiere. Hierbei handele es sich um ein Projekt mit einem permanenten Austausch zwischen Peking und Köln. Ebenso werde das Thema Menschenrechte im Chinajahr thematisiert. Dazu habe bereits eine Konferenz stattgefunden in der sich chinesische Politiker mit Kölner Politiker auseinandergesetzt haben.

RM Jung weist darauf hin, dass am 24. Januar 2012 im Historischen Rathaus die Abschlussvorstellung zur „Ringvorlesung“ stattgefunden habe. Er kritisiert, dass die Mitglieder des Ausschusses Kunst und Kultur, trotz des kulturellen Hintergrundes, hierzu nicht eingeladen worden seien.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt sich der Kritik an und macht deutlich, dass ein Interesse des Ausschusses Kunst und Kultur bestehe, zeitnah über die einzelnen Programmpunkte informiert zu werden.

RM Möller vermisst den von SPD und Bündnis 90/Die Grünen geforderten Finanzierungs- und Kostenplan. Zudem möchte sie wissen, in welcher Größenordnung sich das Land beteilige.

Herr Conrads macht darauf aufmerksam, dass zeitgleich zur heutigen Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur der Lenkungskreis zum Chinajahr tage, in dem die Finanzsituation besprochen werde. Für den Kulturbereich habe man ein Programm mit einem Kostenvolumen von 1,15 Mio. EUR auf die Beine gestellt. Allerdings bekomme man aus dem zentralen Chinatopf hierfür lediglich 30.000 EUR. Deshalb versuche man, bereits geplante Veranstaltungen mit einem verstärkten Chinabezug zu versehen oder neue Maßnahmen aufzulegen und dafür entsprechende Sponsoren einzuwerben. Er nennt in diesem Zusammenhang die Ausstellung im Museum für Ostasiatische Kunst, für die man momentan versuche zusätzliche Sponsoren zu gewinnen. Er weist darauf hin, dass der Gesamtkostenplan der Politik vorgelegt werde.

Herr Dr. Wackerhagen fragt, ob die Zahlen bereits im Haushaltsplanentwurf enthalten seien, welchen Dezernaten stehen welche Anteile zur Verfügung und welche Aussichten es bezüglich des Sponsorenkonzeptes gebe.

Herr Conrads erklärt, dass der Lenkungskreis hierzu eine detaillierte Aufstellung erarbeite. Es gebe ein ausgearbeitetes Sponsoringkonzept, welches vom Oberbürgermeister an alle großen Firmen in Köln verschickt worden sei. Allerdings liege hierzu noch kein Ergebnis vor.

Herr Sörries kritisiert, dass der Ausschuss Kunst und Kultur über den kulturellen Teil der Programmgestaltung nicht im Vorfeld informiert worden sei und fragt nach der Möglichkeit diesbezüglich Prioritäten zu setzen. Er möchte wissen, für welche Bereiche die städtischen Gelder bisher verwendet worden seien und welche Projekte man mit welchen Mitteln fördern wolle.

Beigeordneter Prof. Quander erklärt, dass die Dinge bereits geplant, vereinbart und angekündigt seien und man deshalb nicht mehr viel ändern könne. Das Gesamtpro-

gramm für das Chinajahr sei vom Oberbürgermeister bereits bekannt gegeben worden. Er weist darauf hin, dass in dem Programm keine akademischen chinesischen Künstler zu finden seien. Im Übrigen sei die Kunstszene in China inzwischen durchaus autonom.

Frau Friedlaender fragt, ob die Sanierungsarbeiten im Museum für Ostasiatische Kunst bis zur Eröffnung der geplanten Sonderausstellung abgeschlossen seien.

Beigeordneter Prof. Quander bejaht dies und ergänzt, dass die Klimaanlage im Sommer ausgetauscht werde. Außerdem geht er davon aus, dass die Finanzierung hierfür sichergestellt sei.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister befürwortet einen permanenten Austausch zwischen China und Köln und geht davon aus, dass dies auch ein Thema der Akademie der Künste der Welt sein könne. Sie unterstreicht, dass man in Köln das einzige Ostasiatische Museum in NRW habe.

Beigeordneter Prof. Quander erläutert abschließend, dass sich der AVR als Fachausschuss mit den rechtlichen und politischen Fragen auseinandersetze.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

11.2 Projekte der regionalen Kulturförderung in 2012 4838/2011

RM von Bülow bezieht sich auf die Darstellung, dass Projekte der regionalen Kulturförderung grundsätzlich nur drei Jahre gefördert werden und in 2012 die Finanzierung ohne öffentliche Mittel vorbereitet werden müsse. Sie fragt nach der Bedeutung dieser Aussage und um welche Kosten es sich hierbei handle.

Kulturamtsleiter Dr. Schmidt-Werthern erläutert, dass das Land grundsätzlich Projekte nur drei Mal hintereinander fördere. Ausnahmen seien möglich, wenn ein Projektantrag die Jury nachhaltig überzeuge. Es sei jedoch wichtig, den Antragsteller von vorne herein zu informieren, dass er nach dreimaliger Förderung in der Regel ohne öffentliche Förderung auskommen müsse. Relevant werde dies bei dem Projekt „Rheinschiene Aktuell“ für das die Gesamtkosten bei 24.000 EUR liegen und beim Land 12.000 EUR beantragt worden seien.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

11.3 Quartalsberichte zum III. Quartal für die Ämter des Dezernates Kunst und Kultur 4936/2011

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bemerkt positiv, dass der Finanzverlauf in den verschiedenen Kulturbereichen übersichtlich dargestellt werde. Sie würde es jedoch begrüßen, wenn dies perspektivisch etwas zeitnaher geschehen könne, damit die Berichte in den politischen Diskussionen Verwendung finden können.

RM von Bülow möchte wissen, woher die Wenigererträge des Museums Ludwig herühren und was sie beinhalten. Außerdem fragt sie, warum die für das Rautenstrauch-Joest-Museum veranschlagten 1,7 Mio. EUR in 2011 nicht für den Umzug des Depots benötigt, sondern umverteilt worden seien und ob dies im nächsten Veränderungsnachweis aufgenommen werde und dort Berücksichtigung finde.

Beigeordneter Prof. Quander bejaht dies und erläutert, dass der Betrag neu veranschlagt werden müsse und deswegen habe es die Möglichkeit gegeben diese im letzten Jahr für die Deckung der Mehrbeträge heranzuziehen. Die Mindererträge beim Museum Ludwig resultieren aus nicht realisierten Erlösen aus den Sonderausstellungen und erhöhten Bewachungskosten.

Er macht zudem darauf aufmerksam, dass die Ist-Zahlen natürlich immer etwas nachklaffen, weil man zum Stichtag des 31.12. nicht bereits die endgültigen Zahlen zum 31.01. vorlegen könne. Durch eine regelmäßige Vorlage der Quartalsberichte sei jedoch eine Kontrolle und Übersicht gegeben.

RM Peil regt an, dass bei den Prognosen auch die Personalkosten und die Abschreibungen berücksichtigt werden.

Herr Dr. Wackerhagen spricht von einem Missverhältnis des Museum Ludwig zu den anderen Museen, da diese ebenfalls erhöhte Bewachungskosten haben.

Beigeordneter Prof. Quander erläutert zu der Anregung von RM Peil, dass diese Kosten nicht von den Ämtern des Kulturdezernates sondern in der Stadtverwaltung zentral bewirtschaftet werden und man diese deshalb nicht prognostizieren könne.

Herr Dr. Wackerhagen bittet die Verwaltung um eine Aufstellung der Bewachungskosten aller Museen.

Beigeordneter Prof. Quander macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass die Bewachungskosten zwischen den einzelnen Museen extrem unterschiedlich seien.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister fragt nach dem Sachstand der Ausschreibung bezüglich der Bewachung der Museen.

Herr Conrads erläutert, dass in der Ausschreibung neue EU-Richtlinien zu berücksichtigen seien. Demnach habe sich die Erstellung des Leistungsverzeichnisses deutlich schwieriger gestaltet. Momentan werde die Form der Ausschreibung bezüglich der Lose geprüft. Hierbei sei wichtig zu berücksichtigen, was für die einzelnen Museen sinnvoll erscheine. Mit der Stadtkämmerin sei vereinbart worden, dass die Ansätze für die Bewachung in diesem Jahr bedarfsgerecht angepasst werden.

Herr Dr. Wackerhagen fragt, wann der Umzug des Depots aus dem Rautenstrauch-Joest Museum abgeschlossen sei.

Beigeordneter Prof. Quander berichtet, dass dies eventuell Ende des Jahres 2012 sein werde.

Herr von Rautenstrauch kritisiert, dass die Vergabe des Umzugs noch nicht ausgeschrieben worden sei.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister zeigt auf, dass die Verzögerung bei den jeweiligen Ausschreibungen mitunter an den immer komplizierter werdenden EU-Richtlinien liege.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**11.4 Verlängerung des Mietvertrages für das Tanzproduktionszentrum
"Wachsfabrik", Industriestr. 170, Köln -Rodenkirchen
0249/2012**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**11.5 Zentralbibliothek Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln
mündliche Anfrage von RM Schultes in der Sitzung des Betriebsaus-
schusses Gebäudewirtschaft am 12.12.2011
0224/2012**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**11.6 Sachstand Verhandlungen mit dem LVR zur Archäologischen Zone und
Jüdischem Museum Köln
0233/2012**

Frau Brunn fragt nach dem Sachstand zur Ausschreibung des Projektsteuerers. Außerdem möchte sie im Hinblick auf die Verhandlungen mit dem LVR wissen, wie die Finanzsteuerung aussehe.

RM Zimmermann gibt an, dass ihm ein Beschluss über die Verhandlungen mit dem LVR seitens des Ausschusses Kunst und Kultur oder des Rates nicht bekannt sei. Bezüglich der Arbeitsgruppen möchte er wissen, ob es von Seiten der Stadt Köln politische Vertreter geben werde und wann man diese bestimmen wolle. Zudem interessiert es ihn, wie kontrolliert werde, dass die Baufortschritte parallel und inhaltlich stimmig mit der inhaltlichen Neukonzeption des Projektes laufen.

Herr Stumm berichtet bezüglich der europaweiten Ausschreibung des Projektsteuerers, dass die Gebäudewirtschaft momentan prüfe, inwieweit die Bewerber die formalen Voraussetzungen erfüllen. Er geht davon aus, dass im Februar das VOF-Verfahrensverfahren stattfindet, in dem die Entscheidung zum künftigen Projektsteuerer getroffen wird.

Zur Finanzsteuerung erläutert Beigeordneter Prof. Quander, dass sich die Arbeitsgruppe Finanzen aus LVR und Stadt zu einem ersten Gespräch zum Thema Betriebskosten getroffen hat. Die Arbeitsgruppe wird im Folgenden mit der möglichen Rechts- und Organisationsform einer Betreibergesellschaft befassen. Die Ergebnisse fließen in eine abgestimmte, parallel laufende Vorlage für die politischen Gremien von Rat und LVR ein.

Er räumt ein, dass es zur Aufnahme der Gespräche mit dem LVR keinen formalen politischen Beschluss gebe. Die derzeit auf Arbeitsebene geführten Gespräche, deren Aufnahme man mit dem Oberbürgermeister und der Landesdirektorin abgestimmt habe, sollen die erforderlichen politischen Beschlüsse für eine Zusammenarbeit vorbereiten.

Beigeordneter Prof. Quander bestätigt, dass es auf informeller Ebene ein Treffen mit Archäologen des LVR gegeben habe zur Vorbereitung eines entsprechenden Arbeitskreises. Die beschlossene und vom Land geförderte Bauplanung von Archäologischer Zone und Jüdischem Museum bleibt davon unberührt.

RM Dr. Elster fragt, warum der Arbeitskreis Finanzen an den Anfang gestellt worden sei und ob es richtig sei, dass das Konzept für das Museum letztendlich noch nicht definiert sei. Er führt weiter aus, dass der Förderbescheid seines Erachtens an die Erstellung jedweder Schutzbauten und nicht zwingend an den Baubeschluss, den die Stadt Köln gefasst habe, gekoppelt sei.

RM Möller fragt, ob der Arbeitskreis Wissenschaftlicher Befund und Konzeptentwicklung stattgefunden habe und wenn ja, mit welchem Ergebnis.

RM Zimmermann fragt, ob in die inhaltliche Ausgestaltung der Archäologischen Zone und des Jüdisches Museums das Römisch-Germanische Museum und das Kölnische Stadtmuseum eingebunden werden.

Beigeordneter Prof. Quander macht darauf aufmerksam, dass der LVR in den ersten Gesprächen deutlich gemacht habe, dass die finanzielle Darstellbarkeit einer Beteiligung die zunächst entscheidende Fragestellung sei. Diese Frage soll deshalb als Erstes beantwortet werden.

Zum Förderbescheid erklärt er, dass der entsprechende Antrag erst nach dem die Gesamtfinanzierung sicherstellenden Baubeschluss vom 14.7.2011 gestellt werden konnte. Insofern sei die dem Baubeschluss zugrunde liegende Planung integraler Bestandteil der Landesförderung.

Zum AK Wissenschaftlicher Befund und der Konzeptentwicklung verweist der Beigeordnete auf das oben erwähnte informelle Treffen zur Vorbereitung des Arbeitskreises. Im Februar werde es ein weiteres informelles Treffen geben.

Eine Beteiligung des Römisch-Germanischen Museums und des Kölnischen Stadtmuseums an der Konzeptentwicklung bestätigt er.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

11.7 Videoguides für Gehörlose im Rautenstrauch-Joest-Museum 0310/2012

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

11.8 Kulturentwicklungsplanung für Köln Berichterstattung für 2010 und 2011 0280/2012

Die Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung behandelt.

11.9 Eröffnung Zentrum für Alte Musik 0403/2012

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

11.10 Unterschutzstellung des Museums für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Köln-Neustadt/Süd 0447/2012

Die Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung behandelt.

12 Mündliche Anfragen

12.1 Abschlagszahlungen für Projekte

Frau Brunn hat erfahren, dass Abschlagszahlungen für Projekte, die im ersten Halbjahr laufen, nicht vor Mai 2012 ausgezahlt werden können. Nach ihrer Auffassung müsse dies für bewilligte Projekte, trotz eventueller Haushaltskürzungen, möglich sein. Ansonsten sei die Freie Szene aktionsunfähig.

Beigeordneter Prof. Quander erklärt, dass man im Augenblick Gespräche mit der Stadtkämmerin führe, um dieses Problem zu lösen. Allerdings befinde man sich in der vorläufigen Haushaltsführung und deshalb seien bedauerlicher Weise sehr enge Grenzen gesetzt.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister sagt die Unterstützung des Ausschusses Kunst und Kultur für die Verhandlungen zu und macht deutlich, dass ein großer Teil der Freien Szene auf die Abschlagszahlungen für ihre Projekte angewiesen sei.

Herr Gellner hält es für sinnvoll, dass das Kulturamt die halbjährliche Beantragung eingeführt habe. Er macht darauf aufmerksam, dass es jedoch viele Gruppen gebe, die Kredite aufgenommen haben. Im Übrigen sei es eigentlich gesetzlich festgelegt, dass man keine Abschläge zahlen dürfe.

RM von Bülow weist diesbezüglich auf einen Dringlichkeitsantrag hin, der die Abschlagszahlungen gefordert und dem der Rat zugestimmt habe.

12.2 Eintrittsgelder für die Nutzung des Historischen Archivs

Herr Dr. Soénus fragt, welche Maßnahmen die Verwaltung ergreifen könne, um den Ratsbeschluss über die Erhebung von Eintrittsgeldern zumindest zeitweise aufzuheben. Er schlägt in diesem Zusammenhang vor, einen politischen Antrag zu stellen, um dies generell abzuschaffen. Nach seiner Auffassung dürfe man für ein Bürgerarchiv keinen Eintritt verlangen. Außerdem interessiert ihn, ob in anderen Städten Eintritte für Archive erhoben werden

Beigeordneter Prof. Quander sagt hierzu eine entsprechende Ratsvorlage zu. Er geht davon aus, dass der Verzicht auf die Eintrittsgelder keine Mehrkosten verursache.

Herr Dr. Wackerhagen weist auf den Tag der offenen Tür des Historischen Archivs am 3. März 2012 hin.

12.3 Kulturstadt Köln

Herr Dr. Wackerhagen kritisiert, dass am ersten Weihnachtstag, an Silvester und am Neujahrstag die Kölner Museen nicht geöffnet worden seien. Dies sei für die Kulturstadt Köln nicht förderlich und beispielsweise in Bonn und Düsseldorf nicht der Fall. Er fragt, warum dies so gehandhabt werde.

Beigeordneter Prof. Quander verweist in diesem Zusammenhang auf die vom Rat beschlossene Benutzungsordnung der Museen. Er schlägt vor, den damaligen Beschluss erneut zu betrachten und die Gründe für die Schließung an den Feiertagen dem Ausschuss Kunst und Kultur mitzuteilen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister begrüßt den Vorschlag und bittet die Verwaltung um eine entsprechende Mitteilung.

12.4 Hinweisschild Gedenken Historisches Archiv

Frau van Duiven fragt, warum an der Einsturzstelle des Historischen Archivs immer noch kein Hinweisschild angebracht worden sei welches deutlich mache, was an dieser Stelle geschehen sei.

Beigeordneter Prof. Quander sagt zu, die Frage an das Baudezernat weiterzuleiten.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist auf den anstehenden Jahrestag hin und macht deutlich, dass der Ausschuss Kunst und Kultur in dieser Angelegenheit kurzfristig eine Zwischenlösung erwarte.

Herr Stumm erläutert, dass dieses Anliegen bereits mehrfach im Kunstbeirat besprochen worden sei. Außerdem habe das Stadtplanungsamt zu diesem Thema einen mehrtägigen Workshop veranstaltet, in dem diese Frage kontrovers diskutiert worden sei. Er unterstreicht, dass die Möglichkeit eines Hinweisschildes nach Auffassung des Kulturdezernates unberührt bleiben sollte.

RM Dr. Elster regt an, einen entsprechenden gemeinsamen Antrag für eine kurzfristige Aufstellung einer Hinweistafel an der Einsturzstelle des Historischen Archivs an die Verwaltung zu richten.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister geht davon aus, dass die Sache auf Verwaltungsebene geklärt werden könne.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag
(Schriftführer)